

ORTSENTWICKLUNGSPLANUNG HOLZKIRCHEN

Handbuch

zur nachhaltigen Gemeindeentwicklung
im Rahmen einer Kommunalen Agenda 21



IDENTITÄT & IMAGE Coaching AG
Im Schloßpark Gern 2
84307 Eggenfelden
Tel. 0 87 21 / 12 09 - 0
Fax 0 87 21 / 12 09 - 19
e-mail: consult@identitaet-image.de
www.identitaet-image.de

Inhaltsverzeichnis

		Seite
1	Einführung	4
2	Projektorganisation	5
2.1	Aufgaben und Verantwortlichkeiten	5
2.2	Mitglieder der Lenkungsgruppe	7
2.3	Handlungsfelder der Ortsentwicklungsplanung	8
3	Projektablauf	9
3.1	Übersicht	9
3.2	Bausteine der Ortsentwicklungsplanung im Dialog	10
3.2.1	Orientierungsworkshop	10
3.2.2	Auftaktveranstaltung	10
3.2.3	Markt(ver)führung	10
3.2.4	Kreativwochenende	11
3.2.5	Architektenwerkstatt	11
3.2.6	Bürgerwerkstatt	11
3.2.7	Zukunftskonferenz I	12
3.2.8	Zukunftskonferenz II	12
3.2.9	Markt der Ideen	12
3.2.10	Expertenrunden	13
3.2.11	Lenkungsgruppenklausur	13
3.2.12	Klausur des Marktgemeinderates	13
3.3	Beschlussfassung im Marktgemeinderat	14
3.4	Öffentlichkeitsarbeit und Projektmanagement	15
3.4.1	Intensive Öffentlichkeitsarbeit	15
3.4.2	Projektmanagement – Sofortmaßnahmen	16

Inhaltsverzeichnis

		Seite
4	Leitbild für eine nachhaltige Gemeindeentwicklung	18
4.1	Aufbau des Leitbildes	18
4.2	Präambel	19
4.3	Visionen und Strategien in den Handlungsfeldern	20
4.3.1	Kommunales Management, Bürgerorientierung	20
4.3.2	Gewerbe, Handwerk, Dienstleistung	21
4.3.3	Einzelhandel, Gastronomie, Tourismus	22
4.3.4	Ortsgestalt, Wohnen, Mobilität/ Verkehr	23
4.3.5	Soziales, Freizeit, Kultur	24
4.3.6	Umwelt, Landwirtschaft, Energie	25
4.3.7	Ortsteile, Umland	26
4.3.8	Jugend, Bildung	27
5	Aktionsplan 2006/ 2007	29
5.1	Erläuterung und tabellarische Fassung	29
5.2	Übersicht zu Maßnahmen mit städtebaulicher Relevanz	46
6	Impressum	48

1 Einführung

Der Wandel unseres Lebensumfeldes vollzieht sich in wachsendem Maß und Tempo. Dieser reicht vom Verlust traditioneller, sozialer Bindungen, über höhere Flexibilitäts- und Mobilitätsanforderungen an die Arbeitnehmerschaft, bis hin zum Strukturwandel im Einzelhandel und dem Verschwinden der inhabergeführten Geschäfte in den Ortskernen.

Holzkirchen will sich diesem Wandel nicht unterwerfen, sondern diese Veränderungsprozesse, die uns alle betreffen, aktiv gestalten.

Um in diese aktive Rolle zu gelangen geht der Markt Holzkirchen in der Ortsentwicklungsplanung neue Wege und setzt dabei auf breite Bürgerbeteiligung. **Der Gemeinderat hat beschlossen, ein Zukunftsprogramm für eine nachhaltige Ortsentwicklung im intensiven Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern Holzkirchens zu erarbeiten.**

Zwischen der öffentlichen Auftaktveranstaltung im Oberbräusaal im Juni 2005 und der Beschlussfassung zum Leitbild und Aktionsplan im Juni 2006 liegen 12 Monate intensiver konzeptioneller Arbeit. In einem kompakt strukturierten Prozess brachten sich die Holzkirchnerinnen und Holzkirchner, als auch externe Fachleute mit großem Engagement ein. **Hochgerechnet auf die Anzahl der Beteiligten, wurden in den verschiedenen Bausteinen der Ortsentwicklungsplanung so annähernd 5.000 Stunden ehrenamtlich zum Wohle Holzkirchens aufgebracht.**

Das nun vorliegende Handbuch stellt das Extrakt aus dieser Arbeit und damit einen wichtigen Meilenstein der Ortsentwicklungsplanung im Dialog dar. Es liefert die Geschäftsgrundlage und das Handwerkszeug für eine zielgerichtete und umfassend angelegte Umsetzung. Fast noch wichtiger als die Inhalte ist der Weg, wie dieses Regiebuch für die zukünftige Entwicklung Holzkirchens zustande gekommen ist. Es wurde nicht von oben verordnet, sondern in einem breiten Konsultationsprozess mit den Bürgerinnen und Bürgern, Vertretern der Wirtschaft, gesellschaftlichen Gruppen, Fachleuten aus der Verwaltung und den politischen Entscheidungsträgern gemeinschaftlich erarbeitet.

Dieser Geist der Kooperation und des gemeinschaftlichen Bemühens soll sich weiter fortsetzen und ausbreiten. Die Ortsentwicklungsplanung ist kein abgeschlossenes Gutachten, sondern ein lebendiger Prozess. Leitbild und Aktionsplan müssen immer wieder überprüft und ergänzt werden. Weiterdenken ist erwünscht!



Auftakt – Information der Bürgerschaft



Stimmungsabfrage



Kartenabfrage: Stärken und Schwächen

2 Projektorganisation

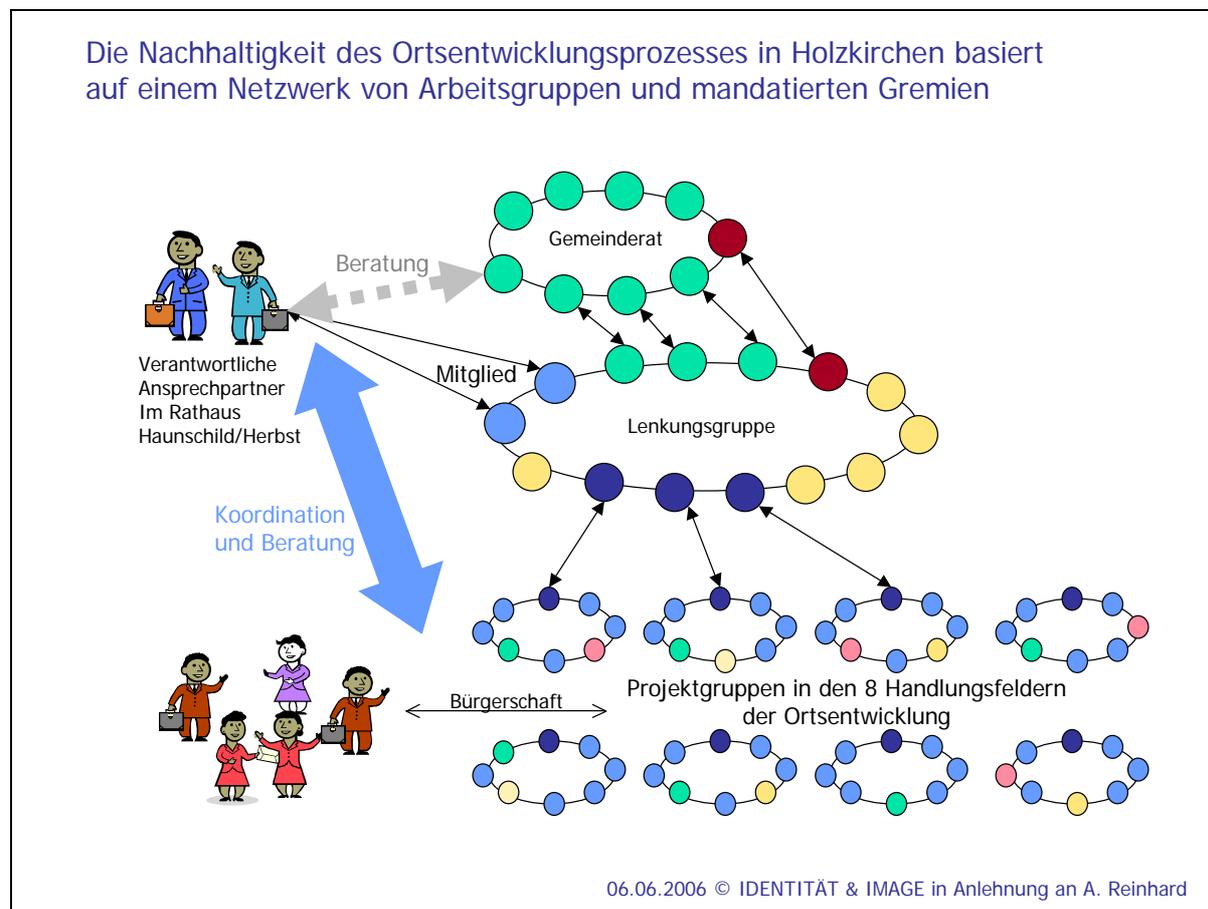


Abb. 1: Projektorganisation in der Umsetzung

2.1 Aufgaben und Verantwortlichkeiten

Marktgemeinderat/ Bürgermeister

- Überprüft und beschließt die Zielvereinbarungen (Leitbild)
- Überprüft und beschließt auf Vorschlag der Lenkungsgruppe den Aktionsplan und stellt ggf. Mittel für die Umsetzung bereit
- Benennt verantwortliche Ansprechpartner in der Verwaltung
- Beteiligt sich an den Beratungen der Lenkungsgruppe mit Bürgermeister und Fraktionsvertretern

Ansprechpartner bei der Gemeinde

- Koordinieren die Initiativen und Projektgruppen
- Stimmen Verfahrensschritte und Inhalte mit Entscheidungsgremien ab (Ausschüsse, Beschlussvorlagen)
- Sind Bindeglied zwischen Verwaltung, Rat, Lenkungsgruppe und Projektgruppen

- Begleiten Projektgruppen fachlich und organisatorisch
- Realisieren Projekte in Zusammenarbeit mit öffentlichen und privaten Partnern

Lenkungsgruppe

- Ist Steuerungsgremium der Ortsentwicklungsplanung
- Mitglieder sind Vertreter aus Politik und Verwaltung, sowie engagierte Bürger/innen als Vertreter der 8 Handlungsfelder
- Trifft sich einmal jährlich mit den Projektverantwortlichen zur sog. Bilanzkonferenz
- Nimmt Anregungen und Projektideen aus der Bürgerschaft auf
- Berät Strategien und Projekte für die Entscheidungsfindung im Gemeinderat vor
- Bindet ggf. Experten / Fachleute ein
- Erstattet Bericht an Gemeinderat über den Umsetzungsfortschritt der Projekte
- Hält Kontakt zu den themen- bzw. projektorientierten Arbeitsgruppen
- Vertritt den Prozess nach außen und fördert die Beteiligung der verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen

Projekt-/ Arbeitsgruppen (Bürgerinnen und Bürger)

- Bringen neue Ideen und Impulse in den Ortsentwicklungsprozess ein
- Arbeiten themenorientiert, um wichtige Fragestellungen zu diskutieren und neue Ideen zu entwickeln
- Arbeiten projektorientiert, um den Aktionsplan möglichst effizient umzusetzen
- Orientieren ihre Arbeit an Leitbild und Aktionsplan
- Nehmen ggf. als Projektverantwortliche oder Fachleute an Lenkungsgruppensitzungen teil
- Stellen die breite Basis der Ortsentwicklung und die Verknüpfung in die Gesellschaft sicher



Markt(ver)führung – den Ort unter die Lupe nehmen



Die Arbeitsgruppe Münchner-Straße nimmt Maß

2.2 Mitglieder der Lenkungsgruppe

Die Lenkungsgruppe setzt sich zusammen aus dem Bürgermeister, Vertretern der Fraktionen und Verwaltung, sowie engagierten Bürger/innen als Vertreter der acht Handlungsfelder der Ortsentwicklungsplanung. Die Lenkungsgruppe übernimmt eine entscheidende Funktion in der Prozesssteuerung (vgl. auch Seite 5) und soll somit als feste Einrichtung verankert sein. Die personelle Zusammensetzung kann sich im Laufe der Zeit selbstverständlich ändern, sollte aber funktional möglichst stabil sein.

	Name	Vorname	Funktion/ Institution
1	Haas	Ludwig	Thementisch (TT) Ortsgestalt/ Wohnen/ Mobilität
2	Harder	Axel	TT Gewerbe/ Handwerk/ Dienstleistung
3	Hartl	Werner	TT Umwelt/ Natur/ Energie
4	Haunschild	Robert	Verwaltung/ Geschäftsleiter, Projektbetreuer
5	Herbst	Karl	Verwaltung/ Bauamt, Projektbetreuer
6	Höß	Josef	1. Bürgermeister
7	Korell	Michael	TT Jugend/ Bildung
8	Kellner	Hans	Verwaltung/ Leiter technisches Bauamt
9	Kraml	Albert	TT Einzelhandel, Gastronomie, Tourismus
10	Krause	Josef	Verwaltung/ Kämmerer
11	Küster	Ulrike	TT Ortsteile/ Umland
12	Putzer	Hans	Gemeinderat
13	Schuler	Günther	TT Kommunales Management, Gemeinderat
14	von Löwis	Sibylle	TT Soziales/ Freizeit/ Kultur/ Bildung
15	Weinmann	Bernd	2. Bürgermeister
16	Wiedemann	Fritz	Verwaltung, Bauamtsleiter

2.3 Handlungsfelder der Ortsentwicklungsplanung

Die acht Handlungsfelder sollen alle für die nachhaltige Entwicklung Holzkirchens relevanten Bereiche abdecken. Sie bilden den Ordnungsrahmen für die inhaltliche Arbeit. Klar ist aber auch, dass die Einteilung in Handlungsfelder immer nur ein methodisches Hilfsmittel für die konzeptionelle Arbeit und kein starres Raster ist. Daher werden sich in der Umsetzung und praktischen Anwendung immer wieder handlungsfeldübergreifende Aufgaben oder Querschnittsprojekte ergeben.

Ortsentwicklungsplanung im Dialog

Acht Handlungsfelder

- **Kommunales Management/ Bürgerorientierung/ Marketing**
- **Gewerbe, Handwerk, Dienstleistung**
- **Einzelhandel, Gastronomie, Tourismus**
- **Ortsgestalt, Wohnen, Mobilität/ Verkehr**
- **Soziales, Freizeit, Kultur**
- **Umwelt, Landwirtschaft, Energie**
- **Ortsteile, Umland**
- **Jugend, Bildung**

© IDENTITÄT & IMAGE Coaching AG

Abb. 2: Handlungsfelder der Ortsentwicklungsplanung im Dialog

3 Projektablauf

3.1 Übersicht

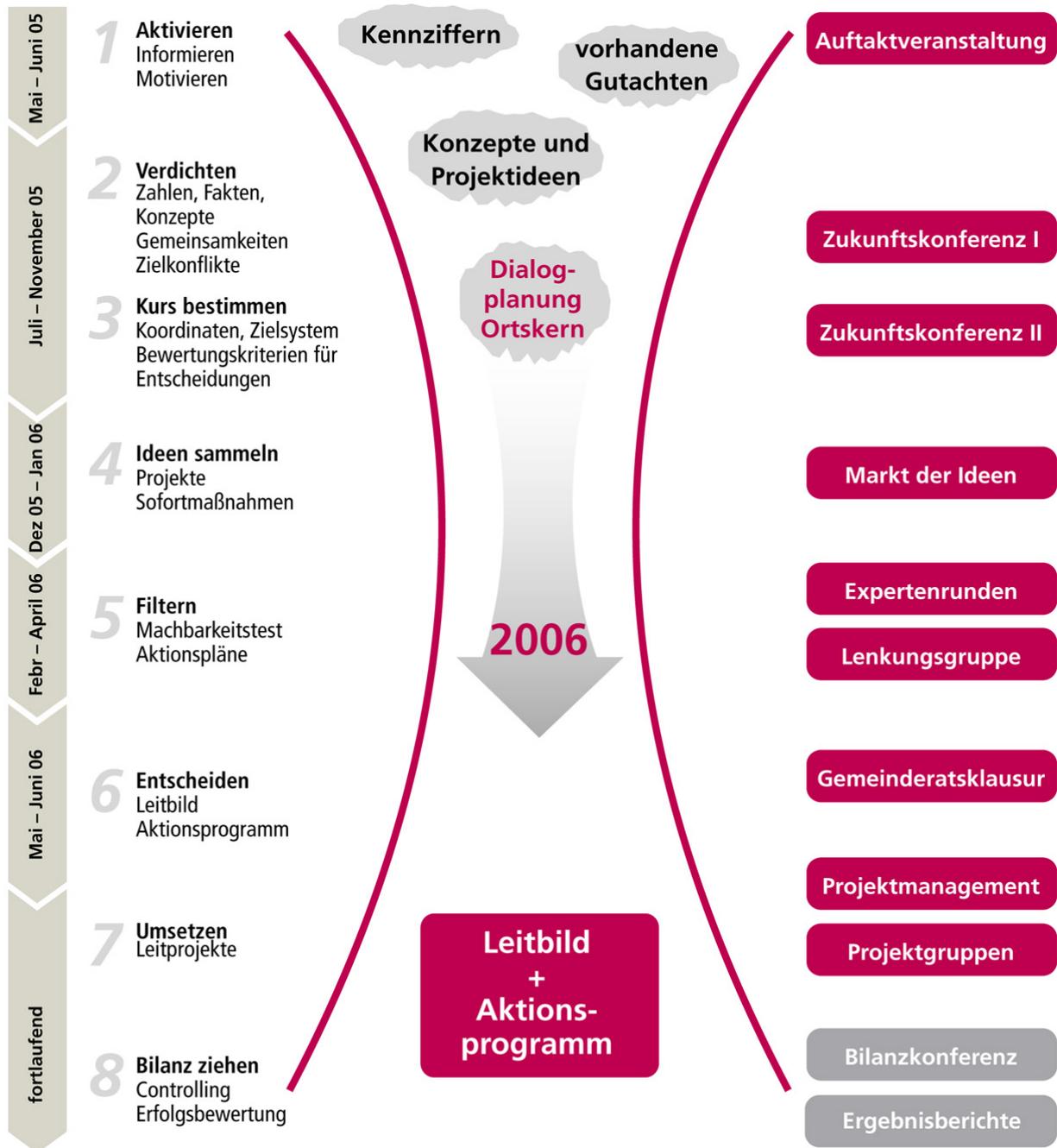


Abb. 3: Projektablauf – Übersicht

3.2 Bausteine der Ortsentwicklungsplanung im Dialog

3.2.1 Orientierungsworkshop

Um ein Zeichen für die Identifikation mit den Problemlagen der Gemeinde zu setzen, hat der Gemeinderat für seinen Orientierungsworkshop die Räumlichkeiten der ehem. BayWa gewählt. Die am 4. März 2005 durchgeführte Veranstaltung diente der Sensibilisierung der Entscheidungsträger und der Feinjustierung des Prozesses. Im Vordergrund stand die Frage nach Hemmnissen und Erfolgsfaktoren für eine nachhaltige Ortsentwicklung sowie die zielführende und effektive Gestaltung des Beteiligungsprozesses.



Konzentrierte Gemeinderäte bei der Vorstellung von Projektbeispielen aus anderen Kommunen.

3.2.2 Auftaktveranstaltung



Blick ins Plenum

Die öffentliche Auftaktveranstaltung zur Ortsentwicklungsplanung im Dialog am 15. Juni 2005 brachte den Oberbräusaal an seine Kapazitätsgrenze. Rund 350 interessierte Bürgerinnen und Bürger hatten sich eingefunden um sich über den Prozess und Möglichkeiten der Beteiligung zu informieren, sowie eine erste Analyse der Ist-Situation vorzunehmen. Zusammen mit den Ergebnissen der Bestandserfassung war sie die Grundlage für eine offene, mit viel Witz und Temperament geführte Diskussionsrunde.

3.2.3 Markt(ver)führung

Dem Aufruf zur Markt(ver)führung am 9. Juli 2005 folgten über 120 Holzkirchnerinnen und Holzkirchner. In zwei Gruppen erkundeten sie den Ortskern und erhielten aktuelle Informationen zu Planungen und Überlegungen seitens der Gemeinde. Sie identifizierten Problemlagen und erfassten ihre Vorschläge auf eigens entworfenen Formularen. Zusammengetragen und vertieft wurden die Ideen in einem anschließenden Workshop in den Räumen der ehem. BayWa.



Eine der beiden Gruppen am Herdergarten.

3.2.4 Kreativwochenende



Engagierte Teilnehmer während des Kreativwochenendes – hier im Bild, die Arbeitsgruppe Münchnerstraße.

Aufbauend auf den Ergebnissen der Markt(ver)führung, bot das Kreativwochenende am 22. und 23. Juli 2005 engagierten Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, ihre Ideen für vier städtebauliche Brennpunkte im Ortskern Holzkirchens zu vertiefen und weiter zu entwickeln. Um die Arbeit möglichst effektiv zu gestalten wurden die von I & I moderierten Gruppen von Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung, dem begleitenden städtebaulichen Planungsbüro sowie angehenden Architekten der TU München zeichnerisch und fachlich unterstützt.

3.2.5 Architektenwerkstatt

Das Architekten- und Planerteam hatte sich am 17. August 2006 die Aufgabe gestellt, im Anschluss an das Kreativwochenende, die Entwürfe und Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger fachlich grob zu bewerten, Schnittstellen aufzuzeigen, Konsolidierungen vorzunehmen und die Einzellösungen in einen städtebaulichen Kontext zu bringen. Im Vordergrund stand die Ableitung von städtebaulichen Zielen als Grundlage für die vertiefende planerische Arbeit.



Die begleitenden Planer legten die Überlegungen aus ihren Arbeitsgruppen dar.

3.2.6 Bürgerwerkstatt



Ausführlich wurden die bisherigen Ergebnisse präsentiert und zu Diskussion gestellt.

Die Bürgerwerkstatt am 14. September 2006 stellte die Rückkopplung der fachlich aufbereiteten Ergebnisse mit der Bürgerschaft sicher. Nach einer ausführlichen Vorstellung der städtebaulichen Ziele und Ideenskizzen aus der Architektenwerkstatt hatten die Bürgerinnen und Bürger das Wort. Die angeregte Diskussion lieferte wertvolle Hinweise für die Weiterverfolgung der städtebaulichen Ziele, sowie für die Umsetzung erster Sofortmaßnahmen.

3.2.7 Zukunftskonferenz I

Mit der Zukunftskonferenz I am 7. und 8. Okt. 2006 wurde der Spektrum wieder erweitert, weg von der konzentrierten Sicht auf den Ortskern, hin zur themenbezogenen Arbeit, mit Blick auf die Gesamtgemeinde und darüber hinaus. Das ganze soziale System Holzkirchen sollte in einen Raum gebracht werden, dies spiegelte sich in einer möglichst repräsentativen Auswahl der 64 Teilnehmer wider. Ziel der ersten Zukunftskonferenz war es, die unterschiedlichen Interessen zusammenzutragen, Gemeinsamkeiten und Zielkonflikte zu sondieren, Potenziale herauszuarbeiten und erste Visionsbausteine zu suchen.



An acht Themen- und Mixtischen rauchten während der Zukunftskonferenzen die Köpfe der Teilnehmer.

3.2.8 Zukunftskonferenz II



In moderierten Gruppen wurden die Visionen und Strategien überarbeitet und konsolidiert.

Die Zukunftskonferenz II am 11. und 12. November 2006 hatte das Ziel, die Kernelemente eines zukünftigen Leitbildes zu entwickeln. In den acht Handlungsfeldern der Ortsentwicklungsplanung sollte der anzustrebende Soll-Zustand beschrieben und Meilensteine auf dem Weg dorthin entwickelt werden. Großes Augenmerk lag auch auf der Erarbeitung zielführender Projekte, um die Visionen Wirklichkeit werden zu lassen. Erste Sofortmaßnahmen zeigten auch nach außen den Praxisbezug der Ortsentwicklung auf.

3.2.9 Markt der Ideen

In einer breit angelegten Veranstaltung am 3. Dezember 2006 wurde den Holzkirchnerinnen und Holzkirchnern die Möglichkeit geboten, sich über die Ergebnisse in den acht Handlungsfeldern zu informieren, als auch ihre Meinungen und Anregungen zum Leitbildentwurf sowie eigene Projektideen einzubringen. Zahlreich wurde das Angebot genutzt, sich in lockerer Kaffeehausatmosphäre auszutauschen und mit den Projektverantwortlichen ins Gespräch zu kommen.



Angeregte Diskussion vor der Posterausstellung.

3.2.10 Expertenrunden



Die Expertenrunde „Einzelhandel, Gastronomie, Tourismus“ bei der Bewertung der Vorschläge.

Im Rahmen von acht sogenannten Expertenrunden, im Zeitraum vom 6. mit 9. Februar 2006, wurden die Maßnahmen- und Projektvorschläge aus der Bürgerschaft gefiltert, strukturiert und gewichtet. Die Fachleute für die jeweiligen Handlungsfelder ließen aufbauend auf den Vorschlägen der Bürgerschaft auch eigene Ideen einfließen und rundeten so das Maßnahmenspektrum ab. Das Ergebnis dieser sehr intensiven Sitzungen war der gewichtete Maßnahmenkatalog als Vorlage für die Lenkungsgruppe.

3.2.11 Lenkungsgruppenklausur

Die Lenkungsgruppe hatte in ihrer Klausurtagung am 7. und 8. April 2006 die schwierige Aufgabe, sich einen Überblick über die Visionen, Strategien und Umsetzungsprojekte in allen Handlungsfeldern zu verschaffen, diese ein letztes Mal zu überarbeiten bzw. zu strukturieren und Zielkonflikte zu lösen. Am Ende der Arbeit stand ein homogener Leitbildentwurf, ein realistischer Aktionsplan als Einstieg in die Umsetzung, sowie ein gewichteter Maßnahmenkatalog als mittel- bzw. langfristiger Ideenspeicher.



Am Ende der 1 ½ -tägigen Veranstaltung nahmen die Teilnehmer eine abschließende Gewichtung der Projektvorschläge vor.

3.2.12 Klausur des Marktgemeinderates



Der Marktgemeinderat bei der intensiven Reflexion und Diskussion der Ergebnisse der Ortsentwicklungsplanung im Dialog.

In seiner Klausur am 27. Juni 2006 befasste sich der Marktgemeinderat ausführlich mit der Empfehlung der Lenkungsgruppe. Nach intensiver Aussprache und kleineren Überarbeitungen beschlossen die Gemeinderäte das Leitbild, den Aktionsplan sowie die vorgeschlagenen Umsetzungsstrukturen einstimmig. Damit gingen sie mit der Bürgerschaft Zielvereinbarungen ein und machten den Weg für die Umsetzung frei.

3.3 Beschlussfassung im Marktgemeinderat Holzkirchen

Auszug

aus der Niederschrift über die nichtöffentliche Sitzung des **Marktgemeinderates Holzkirchen**

vom **27.06.2006**

Ladung: Vorschriftenmäßig durch besonderes Rundschreiben erfolgt.

Anwesend: 20 Gemeinderatsmitglieder von 25

Abstimmung: 20 gegen 0 Stimmen

Ortsentwicklung

Beschluss über das Leitbild und den Aktionsplan sowie Festlegung der Umsetzungsstrukturen

Eingangs erläutert Herr Niedermeier von Identität & Image die bisherige Ortsentwicklung, die in der heutigen Klausursitzung mit der Beschlussfassung über das Leitbild und den Aktionsplan einen ersten Abschluss findet.

Anschließend wird zunächst das Leitbild und dann der Aktionsplan Themenfeld für Themenfeld durchgearbeitet. Die aufgeworfenen Fragen werden erschöpfend beantwortet; kleine Änderungen in Formulierungen werden vorgenommen.

Zum Schluss werden die erarbeiteten Strukturen, die zur Umsetzung des Aktionsplanes in Form von Projekten erforderlich sind, dargestellt.

Das Leitbild einschl. Aktionsplan und die Umsetzungsstrukturen liegen dem Protokoll als Anlage bei.

Beschluss

Der Marktgemeinderat beschließt das vorliegende Leitbild einschließlich des Aktionsplanes als Vorgabe für die weitere Entwicklung Holzkirchens. Ebenso werden die vorgestellten Umsetzungsstrukturen festgesetzt.

(Abstimmung 20 : 0)

HöB
Bürgermeister

Haunschild
Protokollführer

Zur Beglaubigung:
Holzkirchen, 12.07.2006
Markt Holzkirchen

Bürgermeister



3.4 Öffentlichkeitsarbeit und Projektmanagement

3.4.1 Intensive Öffentlichkeitsarbeit

Einer transparenten Darstellung des Prozesses und damit einer ausführlichen Information der Bürgerinnen und Bürger kam höchste Priorität zu. Neben einem umfangreichen Informationsangebot auf der Holzkirchner Homepage, wurde in jeder Ausgabe des Gemeindeblattes zur Ortsentwicklungsplanung berichtet. An Infoständen im Rathaus und der Bücherei waren die Veranstaltungsdokumentationen zu finden und Wissenswertes, wie z.B. die nächsten Termine, angeschlagen. Eine umfangreiche Pressearbeit war ebenso ein wichtiger Baustein des Projektes.



Der Oberbau-Saal war dicht gefüllt, als Wolfgang Grubwälder (r.) die Ortsentwicklungsplanung vorstellte.

Am Ende soll das Gefühl von Heimat stehen

Auftakt zur Ortsentwicklung von Holzkirchen

VON DORIS JONES
Holzkirchen – Haben Sie schon einmal versucht, einen Supermarkt in Holzkirchen zu kaufen? Oder eine CD? Die Aufgabe ist problematisch, das Warenangebot in der Gemeinde beschränkt. Die Metzgerei Meuchler ist nicht mehr da, die Buchhandlung ist geschlossen, die Postfiliale ist umgezogen. Die meisten Geschäfte sind geschlossen. Die meisten Geschäfte sind geschlossen. Die meisten Geschäfte sind geschlossen.

zum letzten Platz gefüllt, und es kamen immer noch mehr Bürger. Neben den Stuhlleihen waren Stellwände aufgestellt, mit Schlagworten wie „Jugend“ oder „Sozialer Freizeit/ Kultur“ versehen. Darunter viel Platzraum, den hier sollten später die Bürger ihre Gedanken notieren. Die meisten Geschäfte sind geschlossen.

Bewertung

An acht Stellwänden konnten die Bürger positive und negative Notizen. Dabei stellte sich folgende Bewertung heraus: Überwiegend positive sind

hätte sich bereit über die Idee Holzkirchen geäußert. Die meisten Geschäfte sind geschlossen.



Sein Begegnungsräume am 1. April 2005 mit Karl Fuchs und Bernd Niedermeyer (links, r.).

Mit wachen Augen durch den Ort: Fülle von Ideen für die Zukunft

Riesige Resonanz auf Einladung zur Markt(ver)führung

VON DORIS JONES

Holzkirchen – Mehr als 200 Holzkirchner machten sich auf den Weg zum Markt. Die meisten Geschäfte sind geschlossen.

hat ebenfalls in die gleiche Richtung die auftraggebende Arbeitsgruppe, koordinierte Albe Balthaus als Leiterin ein Konzept entwickelt. Das Konzept wurde dann auch der Marktgemeinde vorgelegt. Die meisten Geschäfte sind geschlossen.

Flanieren und Verweilen – Visionen für Holzkirchen

Bisherige Konzepte der Ortsentwicklung vorgestellt

VON DORIS JONES

Holzkirchen – Noch sind die Visionen, die im Rahmen der Ortsentwicklung Holzkirchen vorgestellt wurden. Der Hochweg an der Münchner Straße als Flaniermeile, ein Saunestrecke beim Postbüro, Areal, der Marktplatz als „gute Straße“ der Gemeinde. Die meisten Geschäfte sind geschlossen.



Bernd Niedermeyer (r.) von Identität und Image stellte den Bürgern in der ehemaligen Baywa die Visionen vor. Vieles gefiel, vieles wurde diskutiert.

Geschäftsinhaberzentrale der Münchner Straße brauchen aber auch Bedenken vor. Wenn am Gehweg nicht mehr geparkt werden dürfte, wie

Eisst

Drei Jahre lang hat die Ortsentwicklung Holzkirchen die Visionen für die Zukunft entwickelt. Die meisten Geschäfte sind geschlossen.

Visionen auf dem Weg in das Jahr 2020

Ideen der Holzkirchner Bürger sind bei Ortsentwicklung gefragt



Wolfgang Grubwälder und Bürgermeister Josef Höll sind mit den Visionen der Ortsentwicklung Holzkirchen im Gespräch. Die meisten Geschäfte sind geschlossen.

Die meisten Geschäfte sind geschlossen. Die meisten Geschäfte sind geschlossen.

Montag, 5. Dezember 2005 | Nummer 280 | HK 11

Geistesblitze für ein erstes Leitbild

Markt der Ideen findet Zulauf

VON CHRISTINA JACHER-MAIER

Holzkirchen – Viele Geistesblitze für ein erstes Leitbild: Beim Markt der Ideen dokumentierte eine Ausstellung die bisherigen Ergebnisse der Ortsplanung. Den ganzen Tag über verteilten sich Besucher in die Schauwände, diskutierten und brachten eigene Wünsche ein. Letztendlich ist wörtlich zu nehmen: Mit Nadeln befestigten sie bunte Wunsch-Kartechen an die Stellwände.

Das Leitbild soll die Visionen der Ortsentwicklung Holzkirchen in das Jahr 2020 übersetzen. Die meisten Geschäfte sind geschlossen.

aus Träumen und vagen Wünschen hatten engagierte Arbeitsgruppen bei zwei Zukunftskonferenzen Konzepte entwickelt. Dazu waren 64 Frauen und Männer zwei Wochenenden lang in Klausur gegangen (wir berichteten). „Jetzt wollen wir wieder nach außen treten“, erklärte Bernd Niedermeyer vom Büro Identität und Image. So waren nun alle Bürger eingeladen, sich an der Ortsentwicklung zu beteiligen. Die meisten Geschäfte sind geschlossen.



Terkel (M.) war einer der Besucher, denen Gemeinde-Mitarbeiterin Schuchler (r.) daneben die Tafeln erläuterte. Foto: rlf

3.4.2 Projektmanagement – Sofortmaßnahmen

Bereits parallel zur Erarbeitung des Leitbildes wurden erste Sofortmaßnahmen angegangen und umgesetzt. Hier wurde gewährleistet, dass sich die Ortsentwicklung nicht nur am grünen Tisch abspielt, sondern auch zu einem sehr frühen Zeitpunkt mit konkreten Projekten in Erscheinung tritt. Stellvertretend, nachfolgend einige Beispiele:



Markt Holzkirchen Obb.
Markt Holzkirchen Obb.











Ortsentwicklungsplanung im Dialog

Projektumsetzung – Überblick



- **alternativer Zugang zum Friedhof**
- zentrumsnaher Standort für **seniorengerechtes Wohnen**

- **Fuß- und Radverbindung** zwischen Münchner Straße und Bahnhofweg
- **Parkplätze für Bedarf Münchner Str.** (Entlastung Hochgehweg)/ Friedhof ausgewiesen



© IDENTITÄT & IMAGE Coaching AG



Markt Holzkirchen Obb.
Markt Holzkirchen Obb.











Ortsentwicklungsplanung im Dialog

Projektumsetzung – Überblick

autofreier Hochgehweg

- Schaffung von Ausweichparkraum auf ehem. BayWa-Gelände
- Behandlung des Vorschlages „versuchsweises Entfernen der Parkplätze“ im Orts- und Verkehrsausschuss
- Zustimmung im Ausschuss, die Testphase im Frühjahr, in Kombination mit publikumswirksamen Aktionen/ Events durchzuführen
- Einladung an alle Eigentümer/ Gewerbetreibenden zu einer Informationsveranstaltung im Januar 2006
- Aktuell: **einjährige Testphase**, Start mit großem Einweihungsfest




© IDENTITÄT & IMAGE Coaching AG

© Identität & Image Coaching AG

Seite 16



Markt Holzkirchen Obb.











Ortsentwicklungsplanung im Dialog

Projektumsetzung - Weihnachtsaktion

- spontane Netzwerkbildung aus der Zukunftskonferenz
- über 100 Gewerbetreibende persönlich angesprochen
- 76 Einzelhändler zum Mitmachen gewonnen
- über 25.000 € eingesammelt

Weihnachtsträume werden in Holzkirchen erfüllt

Große Gewinnaktion des Einzelhandels und des Gewerbes

VON DORIS JONES

Holzkirchen - Manches langgehegelter Weihnachts-Wunsch könnte in diesem Jahr in Holzkirchen in Erfüllung gehen: 76 Einzelhändler haben sich vor Ort zusammengesprochen und eine Gewinnaktion inszeniert. Das Thema war: Wer hat die Hauptgewinne ein Jahr lang fahren darf, eine Wellness-Busse in ein Vier-Sterne-Hotel, ein Geschenk für Sport oder Urlaub sowie Einkaufsgutscheine sind unter den Preisen.

Die Aktion ist das erste Beispiel der Ortsentwicklung Holzkirchen. Bei der Zukunftskonferenz nahen die Einzelhändler Albert Krausl, Egonrad Ernst, Christina Heller, Barbara Jenzwein, Georg Eisele, Ingrid Jenzwein, Martin Kuhn an einem Tisch, diskutierten über die Möglichkeiten und wählten sich Themen und wählten sich einen „Wunschbaum“. „Wir wollten schon länger wissen, wie das geht“, erklärt Juwelier Egonrad Ernst. „Deshalb sind wir zusammengekommen und haben uns vorgenommen, ein Tisch zu bekommen, um mit den anderen zu sprechen. Die Zukunftskonferenz ist dann die Initiierung gewesen. Stefan Schmid vom Mercedes-Schmid wurde zusätzlich ins Boot geholt, binnen 14 Tagen ein Konzept entwickelt. Das Resultat: Ein

großes Gewinnspiel mit Preisen im Wert von insgesamt über 12.000 Euro, das am heutigen Donnerstag beginnt. Präsentiert wird die Aktion von den Einzelhändlern selbst, für die Kunden ist die Teilnahme kostenlos. Alle beteiligten Einzelhändler - mittlerweile sind es 76 - laden ein. Pakete und Werbung enthält. Über die Einzelhändler sind die Pakete verteilt. Zusätzlich zu den Hauptpreisen verlost jedes Geschäft, aber auch eigene Geschäftsgüter. So haben jeder Einzelhändler eine doppelte Gewinnchance -

sonst vor Ort im Geschäft, in dem am 21. Dezember die Gewinnansprüche werden, und einmal bei der Hauptverlosung am 22. Dezember am Marktplatz. Ab 18 Uhr findet dort eine große Weihnachts-Party statt, vor dem Markt. Der Erlös wurde für einen gemeinsamen Gewinnspiel

Die Preise gibt es ab dem 21. Dezember, in dem die Einzelhändler, Gewerbetreibenden, Einzelhändler, Hotels und Anbieter von Leistungen, besonders wertvolle Preise ausgeben, so Ernst. Damit soll ein Aha-Effekt

erzielt werden, nach dem Markt. Das ist sogar, da will, sich hin“, Holzkirchen sei fast ausschließlich ein Dienstleistungs- und kleine mit langjähriger Beratung in den Geschäften aufzuweisen, betont Wolfgang Jenzwein (Mode Jenzwein) die Vorteile im Gewerbe, die gerade im Rahmen dieser Aktion herausgestellt werden sollen. „Aber mit einer stützenden Atmosphäre aus Vorweihnachtsstimmung, so Ernst, werden durch das Gewinnspiel

sponsoriert. „Das war ein riesiges Ereignis“, so Ernst. „Wir haben uns vorgenommen, ein Tisch zu bekommen, um mit den anderen zu sprechen. Die Zukunftskonferenz ist dann die Initiierung gewesen. Stefan Schmid vom Mercedes-Schmid wurde zusätzlich ins Boot geholt, binnen 14 Tagen ein Konzept entwickelt. Das Resultat: Ein

großes Gewinnspiel mit Preisen im Wert von insgesamt über 12.000 Euro, das am heutigen Donnerstag beginnt. Präsentiert wird die Aktion von den Einzelhändlern selbst, für die Kunden ist die Teilnahme kostenlos. Alle beteiligten Einzelhändler - mittlerweile sind es 76 - laden ein. Pakete und Werbung enthält. Über die Einzelhändler sind die Pakete verteilt. Zusätzlich zu den Hauptpreisen verlost jedes Geschäft, aber auch eigene Geschäftsgüter. So haben jeder Einzelhändler eine doppelte Gewinnchance -

sonst vor Ort im Geschäft, in dem am 21. Dezember die Gewinnansprüche werden, und einmal bei der Hauptverlosung am 22. Dezember am Marktplatz. Ab 18 Uhr findet dort eine große Weihnachts-Party statt, vor dem Markt. Der Erlös wurde für einen gemeinsamen Gewinnspiel

Die Preise gibt es ab dem 21. Dezember, in dem die Einzelhändler, Gewerbetreibenden, Einzelhändler, Hotels und Anbieter von Leistungen, besonders wertvolle Preise ausgeben, so Ernst. Damit soll ein Aha-Effekt

erzielt werden, nach dem Markt. Das ist sogar, da will, sich hin“, Holzkirchen sei fast ausschließlich ein Dienstleistungs- und kleine mit langjähriger Beratung in den Geschäften aufzuweisen, betont Wolfgang Jenzwein (Mode Jenzwein) die Vorteile im Gewerbe, die gerade im Rahmen dieser Aktion herausgestellt werden sollen. „Aber mit einer stützenden Atmosphäre aus Vorweihnachtsstimmung, so Ernst, werden durch das Gewinnspiel

Initiativgruppe Einzelhandel: Gemeinschaftswerbung/ Weihnachtsaktion



Weihnachtsbaum auf vier Rädern

Weihnachtsbaum wahr- das haben sich eng- Geschäftsliebe aus erten vorgenommen. richtet, bietet die Ini- im Advent ein großes Beispiel an. Zur Halb- präsentierten Albert Egonrad Ernst, Wil- se-Wellness-Hotel, eine Mo- schen-Busse nach Stuttgart und viele Geschenkge- te bei den beteiligten Fir- in Höhe von 750 bis 200 Euro. Zur Auslosung organisieren die Gewerbetreibenden am Donnerstag, 22. Dezember, ab 18 Uhr eine große Veran- staltung mit viel Spaß auf dem Marktplatz. Wer noch mitmachen will, Der Karten für Gewinnspiel. Guden zwar reisenden Absatz, sind aber noch bis zum 21. Dezem- ber in den Geschäften erhält- lich. ju/Photo: Leder

© IDENTITÄT & IMAGE Coaching AG



Markt Holzkirchen Obb.











Ortsentwicklungsplanung im Dialog

Projektumsetzung – Überblick

Wirtschaft bleibt am Ball:

- große Info-Veranstaltung für alle Gewerbetreibenden mit Impulsvortrag von I&I
- Ostermalwettbewerb 80 beteiligte Firmen, 1.500 Plakate ausgeteilt, 750 eingereichte Arbeiten, große Prämierung im Atrium, tolles Echo
- Netzwerktreffen für die Gewerbetreibenden im Sommer am 23. Juni 2006
- Radsportnacht am 29. Juli 2006




Wirtschaft bleibt am Ball: große Info-Veranstaltung für alle Gewerbetreibenden mit Impulsvortrag von I&I Ostermalwettbewerb 80 beteiligte Firmen, 1.500 Plakate ausgeteilt, 750 eingereichte Arbeiten, große Prämierung im Atrium, tolles Echo Netzwerktreffen für die Gewerbetreibenden im Sommer am 23. Juni 2006 Radsportnacht am 29. Juli 2006

© Identität & Image Coaching AG

Seite 17

4 Leitbild für eine nachhaltige Gemeindeentwicklung

4.1 Aufbau des Leitbildes

Das Leitbild setzt sich im Kern aus Visionen (V) und Strategien (S) in den jeweiligen Handlungsfeldern zusammen. Die Nummerierung der Handlungsfelder, Visionen und Strategien wurde zur besseren Orientierung vorgenommen. Sie hat rein methodische Gründe und stellt keine Gewichtung dar. Die Visionen beschreiben einen Soll-Zustand (Holzkirchen im Jahr 2020: Was wollen wir erreicht haben?), die Strategien beschreiben den Weg dorthin (Wie lassen sich die Visionen erreichen?). Maßnahmenkatalog und Aktionsplan 2006/ 2007 schlagen den Bogen in die Umsetzung.



Abb. 4: Die drei Ebenen der Ortsentwicklungsplanung

4.2 Präambel

Das nachfolgende Leitbild für eine nachhaltige Gemeindeentwicklung resultiert aus einem intensiven Dialog mit der Holzkirchner Bürgerschaft, den gesellschaftlichen Gruppen und der Wirtschaft. Seine besondere Qualität erhält es durch die Verknüpfung des vor Ort vorhandenen Know-hows (Bürger/innen) mit externem Fachwissen und die gezielte Fortentwicklung im Rahmen der Bausteine der Ortsentwicklungsplanung im Dialog (vgl. Abbildung auf Seite 8). Die Einbindung der Bürger/innen von Anfang an schafft eine hohe Identifikation mit den Zielen und Projekten der Ortsentwicklungsplanung und damit eine breite Basis für die Umsetzung.

Die im Leitbild festgehaltenen Zielvereinbarungen sind Richtschnur für das Handeln in Holzkirchen. Sie geben Orientierung und Handlungssicherheit durch verlässliche Rahmenbedingungen. Bürgerinnen und Bürgern, der örtlichen Wirtschaft, Gästen und Investoren von außerhalb bietet es Planungssicherheit und Orientierung im Handeln. „Man weiß, für was Holzkirchen steht und eintritt!“

Seine Lebendigkeit und Aktualität wird durch regelmäßige Bilanzkonferenzen mit den beteiligten Akteuren sichergestellt.

Durch den Beschluss des Marktgemeinderates ist das Leitbild Entwicklungsprogramm und Regiebuch für die Ortsentwicklung Holzkirchens.

Was ist ein Leitbild?

- ein Zukunftsprogramm: Holzkirchen 2020
„Wo wollen wir hin?“
- eine Landkarte zur Orientierung
„Wie kommen wir dahin?“
- eine Vereinbarung zwischen Politik-Wirtschaft-Gesellschaft
„Hier legen wir uns fest!“

© IDENTITÄT & IMAGE Coaching AG

Abb. 5: Bedeutung des Leitbildes

4.3 Visionen und Strategien in den Handlungsfeldern

4.3.1 Kommunales Management, Bürgerorientierung

Holzkirchen kann auf eine solide Finanzbasis aufbauen. Dadurch ergeben sich überdurchschnittlich positive Gestaltungsspielräume. Das angestrebte Wachstum qualitativ und verträglich zu steuern wird Kernaufgabe des Kommunalen Managements. Die intensive Einbindung der Bürgerschaft gibt dem Gestaltungsprozess zusätzlich Legitimation und Schubkraft.

V 1	Bürgerkommune Holzkirchen
S 1.1	Bürgerbeteiligung als dauerhaften Prozess etablieren
S 1.2	Transparenz der Ortsentwicklung gewährleisten
S 1.3	Dienstleistungsverständnis im Verwaltungshandeln weiterentwickeln – Bürger als Kunde

V 2	Holzkirchen hat finanzielle Spielräume
S 2.1	Solide Finanzpolitik beibehalten
S 2.2	Privates Kapital aktivieren
S 2.3	Steueraufkommen auf breitere Basis stellen

V 3	Gesteuertes Wachstum – die Gemeinde als Gestalter
S 3.1	Bedarfe und Trends frühzeitig erkennen und aufgreifen
S 3.2	Nachhaltigkeits- und Qualitätskriterien beachten
S 3.3	Vorausschauende Bodenvorratspolitik betreiben und mit Gemeindeflächen bewusst gestalten
S 3.4	Aktive Rolle in der Region einnehmen

V 4	Kommunales Marketing nach innen und außen ist selbstverständlich
S 4.1	Imagewerbung intensivieren
S 4.2	Medienpräsenz verbessern
S 4.3	Verbündete und Kommunikationspartner suchen

4.3.2 Gewerbe, Handwerk, Dienstleistung

Als Sitz renommierter nationaler wie internationaler Firmen strahlt Holzkirchen weit über seine Gemeindegrenzen hinaus aus. Die Bereitstellung geeigneter Gewerbeflächen sowie das anerkannt positive Geschäftsklima am Ort sind Garanten für die Schaffung weiterer Arbeitsplätze in Holzkirchen.

V 1	Wohnen und Arbeiten am Ort
S 1.1	Neu zugezogene Mitarbeiter mit ihren Familien integrieren
S 1.2	Familienfreundliche Beschäftigungspolitik betreiben
S 1.3	Lokale Arbeitsmarktplattform Holzkirchen aufbauen
S 1.4	Betriebe und Schulen vernetzen
S 1.5	Existenzgründungen fördern

V 2	Holzkirchner Unternehmen haben E-Business als Vertriebsinstrument perfektioniert
S 2.1	Know-how-Transfer fördern
S 2.2	Bestehende Internetplattformen um- und ausbauen

V 3	Nationale und internationale Firmen üben eine Sogwirkung aus
S 3.1	Verbindungen der Weltkonzerne nutzen
S 3.2	Willkommensprogramme entwickeln
S 3.3	Kontakte und Dialog zwischen Gemeinde und Firmen vertiefen

V 4	Innovativer Standort für Unternehmen
S 4.1	Unternehmensfreundliches Geschäftsklima ausbauen
S 4.2	Gewerbeoffensive durchführen
S 4.3	Adäquate Gewerbeflächen bereitstellen
S 4.4	Gewerbe-/ Handwerkerhof, Gründerzentrum einrichten

4.3.3 Einzelhandel, Gastronomie, Tourismus

Die hohe Kaufkraft am Ort ist ein Potenzial, das es auszuschöpfen gilt. Einer attraktiven Ortsmitte fällt dabei eine Schlüsselrolle zu. Gemeinde, Händlerschaft und Gastronomie arbeiten gemeinsam an deren Gestaltung. Im Tourismus positioniert sich Holzkirchen aus seiner Lage zwischen Landeshauptstadt und Alpen als Stützpunkt für Business und Erholung.

V 1	Profilierte Gastronomie mit Qualität
S 1.1	Außergastronomie erweitern
S 1.2	Regionalen Charakter ausdrücken
S 1.3	Qualitätsvolles Angebot ausweiten

V 2	Gemeinde, Einzelhandel und Gastronomie gestalten Hand in Hand
S 2.1	Ein Bindeglied zwischen Einzelhandel, Gastronomie und Gemeinde für gemeinschaftliches Handeln schaffen
S 2.2	Werbekonzept zur gemeinsamen Darstellung erstellen
S 2.3	Events mit Ausstrahlung durchführen
S 2.4	Vorausschauendes Ansiedlungsmanagement aufbauen – Sortimentslücken schließen
S 2.5	Charakteristisches Beschilderungssystem entwickeln
S 2.6	Netz von Info-Points einrichten

V 3	Einkaufserlebnis: Attraktion Ortskern
S 3.1	Service und Qualität verbessern sowie hervorheben
S 3.2	Kundenbindungssysteme einrichten
S 3.3	Holzkirchen durch dauerhafte Märkte profilieren
S 3.4	Nischen besetzen und innovative Angebote entwickeln

V 4	Tourismuspositionierung „Business & Erholung“
S 4.1	Marktchancen für Freizeit- und Business-tourismus untersuchen
S 4.2	Touristisches Werbekonzept erstellen
S 4.3	Infrastruktur entwickeln: „Stützpunkt Holzkirchen“
S 4.4	Touristische Pakete schnüren
S 4.5	Zentrale Anlaufstation schaffen

4.3.4 Ortsgestalt, Wohnen, Mobilität/ Verkehr

Holzkirchen hatte die letzten Jahrzehnte ein dynamisches Bevölkerungswachstum zu verzeichnen. Ein wesentlicher Grund dafür ist die hervorragende Verkehrsanbindung auf Straße und Schiene. Die Herausforderung besteht heute darin, das charakteristische Gesicht des Marktes zu stärken und gleichzeitig durch behutsames Flächenmanagement Zuzug zu ermöglichen. Im Mittelpunkt der Attraktivitätssteigerung als Wohn- und Lebensort steht ein verkehrsberuhigtes Zentrum. Ortsumgehung und ein verkehrsträgerübergreifendes, regionales Verkehrskonzept schaffen dafür die Voraussetzungen.

V 1	Die Marktgemeinde hat ein charakteristisches Gesicht
S 1.1	Für Gestaltung sensibilisieren
S 1.2	Ortsbildprägende Bausubstanz sowie Grünelemente erhalten und herausarbeiten
S 1.3	Aufenthaltsqualität auf Plätzen und entlang Einkaufsstrassen verbessern
S 1.4	Nutz- und Beispielbarkeit von Plätzen verbessern

V 2	Behutsame Siedlungs- und Flächenentwicklung: Flächenressourcenmanagement
S 2.1	Bei der Siedlungsentwicklung Maßstäbe in Umweltbelangen setzen
S 2.2	Siedlungsflächen für Arbeitskräfte vor Ort erschließen
S 2.3	Nachverdichtungspotenziale ausschöpfen
S 2.4	Flächeninformationen kontinuierlich fortschreiben

V 3	Holzkirchen steht für innovative und integrierte Wohnkonzepte
S 3.1	Pilotprojekte initiieren
S 3.2	Seniorenwohnen neu definieren
S 3.3	Ortskern für Wohnen wieder attraktiv machen

V 4	Verkehrsberuhigtes Zentrum
S 4.1	Gute Erreichbarkeit für Zielverkehr sicherstellen
S 4.2	Effektives Wegeleitsystem einrichten
S 4.3	Innerörtliche Wegeverbindungen ausbauen
S 4.4	Alternativen zum PKW aufzeigen und entwickeln
S 4.5	Ortskern vom Verkehr entlasten
S 4.6	Verkehrssicherheit besonders im Hinblick auf Kinder erhöhen

V 5	Ein regionales Verkehrskonzept entlastet Holzkirchen
S 5.1	Interkommunale Gespräche zur Erstellung eines verkehrsträgerübergreifenden Konzepts aufnehmen
S 5.2	Regionale Radwegeverbindungen schaffen
S 5.3	ÖPNV- und Bahnangebot optimieren
S 5.4	Durchgangsverkehr möglichst weiträumig ableiten

4.3.5 Soziales, Freizeit, Kultur

Holzkirchen hat die vielen Neubürger gut integrieren können und insbesondere eine vorbildliche öffentliche Infrastruktur für Kinder aufgebaut. Dennoch bleibt das Angebot und die Vermittlung von Heimat für alle Bürger/innen permanente Aufgabe. Hier sind alle, vor allem im ehrenamtlichen Engagement gefordert. Ein neues Kultur- und Bürgerhaus, als kultureller und sozialer Mittelpunkt ist dafür sinnbildhafter Ausdruck.

V 1	Miteinander schafft Heimat
S 1.1	Konflikte partnerschaftlich regeln
S 1.2	Gegenseitige Toleranz stärken
S 1.3	Nachbarschaftshilfe ausbauen
S 1.4	Vereinsübergreifende Zusammenarbeit ausweiten
S 1.5	Ehrenamtliches Engagement stärken
S 1.6	Informationen über alle Aktivitäten und Einrichtungen bedarfsgerecht zugänglich machen
S 1.7	Optimale Bedingungen für Senioren schaffen
S 1.8	Integrationsbereitschaft von Migranten einfordern und unterstützen
S 1.9	Kinder besonders wertschätzen

V 2	Ein Kultur- und Bürgerhaus als kultureller und sozialer Mittelpunkt
S 2.1	Gebäude „Oberbräusaal“ nutzen
S 2.2	Jugendkultur integrieren
S 2.3	Synergieeffekte zwischen verschiedenen Kulturträgern/ -einrichtungen erzielen

V 3	Barrierefreies Holzkirchen
S 3.1	Barrierefreiheit gewährleisten
S 3.2	Behinderte aktiv integrieren

V 4	Vielfältiges, ortsnahe Sport- und Erholungsangebot
S 4.1	Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten ortsnahe bündeln
S 4.2	Konfliktpotenzial „Freizeiteinrichtungen – Anwohner“ durch planerische Maßnahmen reduzieren

4.3.6 Umwelt, Landwirtschaft, Energie

Die Holzkirchen umgebende Kulturlandschaft spielt für den Arten- und Biotopschutz, als auch für die Naherholung eine entscheidende Rolle. Der Land- und Forstwirtschaft kommt aus diesem Grunde eine besondere Bedeutung zu. Die charakteristischen Qualitäten der Landschaft zu bewahren und die natürlichen Ressourcen zu schonen ist im Bewusstsein der Entscheidungsträger und der Bürgerschaft fest verankert. Holzkirchen unterstreicht dies durch den vorbildlichen Einsatz regenerativer Energien.

V 1	Die Bevölkerung ist für Umweltbelange sensibilisiert
S 1.1	Den Gedanken „umweltbewusste Gemeinde“ fördern
S 1.2	Beratungsangebote ausbauen
S 1.3	Örtliche und regionale Initiativen als Multiplikatoren nutzen
S 1.4	Als Gemeinde Vorbildfunktion in Umweltbelangen übernehmen

V 2	Die Land- und Forstwirtschaft ist in ihrer vielfältigen Bedeutung wertgeschätzt
S 2.1	Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft kommunizieren
S 2.2	(Produktions-) Bedingungen vermitteln
S 2.3	Öffentliche Einkaufsaktivitäten regional ausrichten
S 2.4	Zusätzliche Vermarktungsmöglichkeiten schaffen

V 3	Die Energiewende ist erreicht
S 3.1	Einsatz von erneuerbaren Energien vorantreiben
S 3.2	Geothermie nutzen
S 3.3	Energieeffizienz und Energieeinsparungen fördern

V 4	Holzkirchen ist in eine intakte Erholungslandschaft eingebettet
S 4.1	Naherholungsgebiete erschließen und Besucher kanalisieren
S 4.2	Die bäuerliche Kulturlandschaft erhalten
S 4.3	Das Landschaftsbild in Wert setzen und weiterentwickeln

V 5	Ein nachhaltiger Umgang mit der Umwelt und den natürlichen Ressourcen garantiert langfristig eine hohe Lebensqualität
S 5.1	Abfall- und Abwasservermeidung in den Vordergrund stellen
S 5.2	Aktiven Gewässerschutz betreiben
S 5.3	Grundwasserneubildung fördern
S 5.4	Auf die Ansiedlung von stark Schadstoff emittierendem Gewerbe verzichten
S 5.5	Naturnahe Waldbewirtschaftung und ökologischen Landbau fördern

V 6	Ein engmaschiges und stabiles Biotopverbundnetz sichert die Artenvielfalt
S 6.1	Innerörtliche Biotope und Biotope in der Landschaft verknüpfen – lineare Verbundsysteme schaffen
S 6.2	Im Rahmen von Planungen und Bauprojekten gezielt einheimische Pflanzen einsetzen
S 6.3	Alte Baumbestände im Ort als auch in der Landschaft schützen

4.3.7 Ortsteile, Umland

Ein wesentliches Charakteristikum des Marktes Holzkirchen sind seine intakten Ortsgemeinschaften. Die spezifische Identität der Ortsteile wird gestärkt und ihre Gestalt bleibt deutlich ablesbar. Verkehrlich sind sie gut vernetzt und bilden mit dem Kernort eine starke Gemeinschaft.

V 1	Intakte Ortsgemeinschaften
S 1.1	Begegnungsmöglichkeiten und Treffpunkte erhalten und schaffen
S 1.2	Grundversorgung auch im Hinblick auf die sozialen Funktionen gewährleisten
S 1.3	Offenheit fördern und Informationen anbieten

V 2	Markt und Land: „Gemeinsam sind wir stark“
S 2.1	Sprecher in den Ortsteilen ermöglichen
S 2.2	Belange der Ortsteile in Verkehrskonzept einbringen und ÖPNV-Anbindung verbessern
S 2.3	Fuß- und Radwegeverbindungen zwischen den Ortsteilen ausbauen
S 2.4	Veranstaltungen auf Ortsteil- und Gemeindeebene abstimmen

V 3	Die Ortsteile haben eine eigene Identität
S 3.1	Ortsteilleitbilder entwickeln
S 3.2	Kulturlandschaft zwischen den Ortsteilen als Abstandsfläche erhalten
S 3.3	Flächenentwicklung in den Ortsteilen behutsam betreiben
S 3.4	Lokale Erwerbs-/ Arbeitsmöglichkeiten aufrecht erhalten
S 3.5	Verhältnismäßigkeit in der Architektur bewahren

4.3.8 Jugend, Bildung

Die Jugend in Holzkirchen gewinnt an Selbstbewusstsein und vertritt ihre Interessen in der Gemeinde klar und deutlich. Insbesondere bei der Bereitstellung von geeigneter Infrastruktur an Räumen und Freizeitmöglichkeiten werden gemeinsam Lösungen entwickelt und Lücken im Holzkirchner Angebot geschlossen. Als Bildungsstandort, mit weiterführenden Schulen und Forschungseinrichtungen profiliert sich Holzkirchen in der Region.

V 1	Motivierte Jugend spricht mit
S 1.1	Regelmäßige Jugendveranstaltungen etablieren
S 1.2	Jugendliche in die Planung und Umsetzung von öffentlichen Projekten einbeziehen
S 1.3	Meinungsforum für Jugendliche einrichten
S 1.4	Jugendliche für politisches Engagement gewinnen

V 2	Generationsübergreifende Toleranz und Zusammenarbeit
S 2.1	Generationsübergreifende Begegnungen organisieren
S 2.2	Den generationsübergreifenden Wissensaustausch fördern

V 3	Bildungsstandort mit breitem Angebot
S 3.1	Ansiedlung weiterführender Schulen anstreben
S 3.2	Ausbildungsbereitschaft bei Jugendlichen und Betrieben fördern
S 3.3	Angebot an außerschulischen Bildungsmöglichkeiten „Lebenslanges Lernen“ weiter ausbauen

V 4	Die Infrastruktur für Jugendliche stimmt
S 4.1	Veranstaltungsräume auch für Jugendliche schaffen bzw. öffnen
S 4.2	Attraktives und konkurrenzfähiges Freizeitangebot aufbauen
S 4.3	Angemessene, finanzielle Ausstattung für Jugendarbeit sichern
S 4.4	Breites Sportangebot schaffen
S 4.5	Ausgelmöglichkeiten verbessern

5 Aktionsplan 2006/ 2007

5.1 Erläuterung und tabellarische Fassung

Ausgangsbasis für den auf den von der Lenkungsgruppe vorgeschlagenen und vom Marktgemeinderat verabschiedeten Aktionsplan auf den folgenden Seiten, war der gewichtete Maßnahmenkatalog aus den Expertenrunden.

Spalte eins zeigt mit der Nummerierung die „Zuordnung“ der Maßnahme zu den Visionen/ Strategien der Ortsentwicklungsplanung Holzkirchen (vgl. Leitbild, Seiten 20 mit 28).

Erläuterungen zu Spalte zwei:

Hier werden die Projektvorschläge benannt. Zum besseren Verständnis der Maßnahme findet sich in Klammern oft die dazugehörige Strategie.

Erläuterungen zu Spalte drei:

k = Realisierung < ½ Jahr, m = Realisierung > ½ Jahr < 2 Jahre, l = Realisierung > 2 Jahre

Erläuterungen zu Spalte vier:

kein/ gering: kein bis geringer Ressourcenbedarf (in ehrenamtlichem Engagement leistbar)

PM: Unterstützungsbedarf/ Projektmanagement/ Haushaltsmittel

SP: „Sowieso-Projekte“ (müssen sowieso gemacht werden)

Erläuterungen zu Spalte sechs:

Die Bewertung stellt die individuell und handlungsfeldübergreifend vorgenommene Bewertung der Maßnahmen (nach ihrer Hebelwirkung für die Ziele der Ortsentwicklungsplanung) durch die Teilnehmer der Lenkungsgruppenklausur dar.

TT/ S	Maßnahme	Zeitraumen	Ressourcen	verantwortlich	Bewertung
TT 1	Kommunales Management, Bürgerorientierung, Marketing				
S 2.3	vielfältige Gewerbesparten ansiedeln, v.a. sauberes Gewerbe, wie Pharma, Hi-tech, Forschung, Dienstleistung, Angebot schaffen, aktive Standortwerbung (Steueraufkommen auf eine breitere Basis stellen); <i>evtl. professionelle, externe Betreuung</i>	l	PM	Bgm. Josef Höß mit externen Spezialisten	10
S 2.3	Bestandspflege für Gewerbe (Steueraufkommen auf eine breitere Basis stellen)	k	SP	Bgm. Josef Höß	8
S 1.2	feste Rubrik im Gemeindeblatt (Transparenz und Kommunikation verbessern)	k	SP	Robert Haunschild	7
S 1.1	<i>einfache, transparente Spielregeln für den Prozess (Bürgerbeteiligung als dauerhaften Prozess etablieren) → siehe S. 36</i>	k	<i>Kein/ gering</i>	<i>Ariane Reinhard</i>	6
S 2.1	Reserven/ Rücklagen aufbauen (solide Finanzpolitik beibehalten)	l	SP	Bgm. Josef Höß	6
S 4.1	Markenzeichen/ geschlossenes Erscheinungsbild zusammen mit Vertretern der Wirtschaft, des Einzelhandels und wichtiger gesellschaftlicher Gruppen entwickeln	m	PM	Hr. Haunschild/ Hr. Hünerfauth mit Grafikbüro	6
S 4.2	neues Konzept für Gemeindeblatt, veröffentlichte Meinung verbreitern (Medienpräsenz verbessern)	m	SP	Hr. Haunschild	6
S 3.4	Heraufstufung zum Mittelzentrum anstreben	l	SP	Bgm. Höß	5

TT/ S	Maßnahme	Zeitrahmen	Ressourcen	verantwortlich	Bewertung
TT 1	Kommunales Management, Bürgerorientierung, Marketing				
S 1.1	<i>Schnittstelle Arbeitsgruppen (AG) ↔ Gemeinde definieren: Lenkungsgruppe, „Rat der Weisen“ (als akzeptierter Berater des Gemeinderates, aktiviertes, ehrenamtliches Engagement von Fachleuten) → abgearbeitet, vgl. Seiten 4-6</i>	k	Kein/ gering	Ariane Reinhard	3
S 1.2	Organisationsstruktur der Ortsentwicklungsplanung in der Umsetzung transparent im Gemeindeblatt darstellen	k	Kein/ gering	Robert Haunschild	2
S 3.1	Vergabe einer Diplomarbeit zum Thema „künftige Entwicklung/ Trends Holzkirchens“ – zukunftsfähige Branchen; (Bedarfe und Trends frühzeitig erkennen)	m	PM	Hr. Schuler	1
S 4.1	Bestandsaufnahme bisheriger Werbeauftritt vornehmen (Imagewerbung intensivieren)	k	Kein/ gering	Hr. Herbst	0

TT/ S	Maßnahme	Zeitraumen	Ressourcen	verantwortlich	Bewertung
TT 2	Gewerbe, Handwerk, Dienstleistung				
S 4.3	Flächenmanagement und Neuausweisung von Gewerbeflächen: Gewerbegebiet II (adäquate Gewerbeflächen bereitstellen)	m	SP	Bgm. Josef Höß	13
S 3.3	Runde-Tisch-Gespräche/ Jour Fixe; Gemeinde – Unternehmen: erstes Thema: Pendelbus (Kontakte und Dialog vertiefen)	k	SP	Bgm. Josef Höß/ Hr. Haunschild	7
S 4.2	Eintrag in Standortportal, z.B. SISBY (Gewerbeoffensive durchführen)	k	Kein/ gering	Christoph Schmid/ Herr Herbst (läuft)	3
S 3.3	Potenzialermittlung Wertschöpfungskette; Dienstleister bieten vor Ort bei Sandoz an, z.B. Schuhmacher, Reinigung, etc. (Kontakte und Dialog vertiefen)	k	Kein/ gering	BDS/ Wirtschaftsforum Hr. Harder	2
S 4.2	Standortwerbekonzept für Unternehmen, u.a. Standortbroschüre/ Internetauftritt entwickeln bzw. anpassen (Gewerbeoffensive durchführen)	m	PM	Bgm. Josef Höß mit externen Experten	2
S 1.2	Kampagne für Teilzeitbeschäftigungsangebote - Veranstaltung mit Arbeitsamt/ IHK/ örtliche Firmen (familienfreundliche Beschäftigungspolitik betreiben)	k	Kein/ gering	Christoph Schmid	0
S 4.3	Hinwirkung auf Beschleunigung der Genehmigungsverfahren im Landkreis, z.B. Bescheid innerhalb von 2. Monaten (adäquate Gewerbeflächen bereitstellen)	k	Kein/ gering	Bgm. Josef Höß (läuft)	0

TT/ S	Maßnahme	Zeitraumen	Ressourcen	verantwortlich	Bewertung
TT 3	Einzelhandel, Gastronomie, Tourismus				
S 1.1	Nordseite Herdergarten als Biergarten/ Gastronomie mit grünem Markt und Spielplatz umgestalten, Flächen Kindergarten, Jugendzentrum (Außengastronomie erweitern)	m	PM	Hr. Wiedemann / Hr. Kraml	12
S 2.4	Leerstände-Management (Vorausschauendes Ansiedlungsmanagement aufbauen, Sortimentslücken schließen); erster Schritt: Praxisbeispiele und „Stand der Technik“ als Vortrag für Händler/ Gemeinderat/ Interessierte, vorbereitet von I&I	l	PM	Hr. Kuhn / I&I BDS/ Wirtschaftsforum	7
S 3.2	Konzept für Kundenbindungssystem entwickeln (Einkaufserlebnis Attraktion Ortskern)	m	PM	Hr. Kuhn Wirtschaftsforum	6
S 4.3	Gewerbetreibende laden ein zu Infoveranstaltung Tourismus in Holzkirchen (Infrastruktur entwickeln: „Stützpunkt Holzkirchen“)	k	Kein/ gering	Hr. Vogl (Altwirt) Wirtschaftsforum, etc.	3
S 2.1	Zusammenführung der Kräfte/ Verzahnung der bestehenden Gewerbeinitiativen (TT 2, S 4.3): Gesprächsrunde Gde., Wirtschaftsforum, BDS, Gewerbeverein	k / m	Kein/ gering	Hr. Harder/ Hr. Kuhn/ Hr. Hammersen	2
S 1.2	Produkte aus der Region verwenden und bewerben; Kontakt zu bestehendem Vermarktungs-Netzwerk aufnehmen (regionalen Charakter in der Gastronomie ausdrücken)	k	SP	Hr. Schwabenbauer	1

TT/ S	Maßnahme	Zeitraumen	Ressourcen	verantwortlich	Bewertung
TT 3	Einzelhandel, Gastronomie, Tourismus				
S 2.2	Werbeanlagensatzung überarbeiten (Werbekonzept erstellen – gemeinsame Darstellung)	k	Kein/ gering	Hr. Wiedemann	0
S 4.1	Zielgruppenanalyse/ Bedürfnisanalyse durchführen, evtl. Diplomarbeit (Marktchancen für Freizeit- und Business-tourismus untersuchen)	m	PM	Hr. Weinmann/ Fr. Penzl mit TBO	0

TT/ S	Maßnahme	Zeitraumen	Ressourcen	verantwortlich	Bewertung
TT 4	Ortsgestalt, Wohnen, Mobilität/ Verkehr				
S 5.4	<u>zeitnahe</u> Realisierung <u>aller</u> Bauabschnitte der Nordumfahrung (Durchgangsverkehr weiträumig ableiten)	I	SP	Hr. Kellner/ Wiedemann (läuft)	15
S 4.5	Entwicklung und stufenweise Umsetzung eines Verkehrskonzeptes, unter Einbeziehung der aktuellen Entwicklungen (Ortskern vom Verkehr entlasten)	m	PM	Hr. Kellner mit AK Verkehr, ADFC, TT 4, Fachplaner	13
S 4.5	Testphase für neue Verkehrsführungsvarianten durchführen (z.B. großer Markt Marktplatz/ Münchner Straße)	k			
S 4.1	Ausweichparkplatz für Dauerparker im Bereich Oberbräustadel/ Industriestraße (gute Erreichbarkeit für Zielverkehr sicherstellen)	m	SP	Hr. Herbst Im Zusammenhang mit Parkraumbewirtschaftungskonzept	11
S 4.4	Pendelbus/ ÖPNV-Anbindung: Industriegebiet, Bahnhof, Zentrum (Alternativen zum PKW aufzeigen/ entwickeln)	m	PM	Hr. Haunschild	10
S 1.3	Parkplätze am Marktplatz entfernen (Aufenthaltsqualität auf Plätzen und entlang Einkaufsstraßen verbessern)	m	Kein/ gering	Hr. Wiedemann Im Zusammenhang mit Gesamtkonzept bearbeiten	9
S 1.3	Parksituation in Teilbereichen Münchner Straße ändern: Parken entlang der Straße, dadurch durchgängige Fuß- und Radwege ermöglichen (separater Radweg gegenüber Hochweg)	I	PM	Hr. Wiedemann Im Zusammenhang mit Gesamtkonzept bearbeiten	7

TT/ S	Maßnahme	Zeitraumen	Ressourcen	verantwortlich	Bewertung
TT 4	Ortsgestalt, Wohnen, Mobilität/ Verkehr				
S 1.3	Parkplätze auf Gehweg im Bereich Oskar-von-Miller-Platz entfernen (Aufenthaltsqualität auf Plätzen und entlang Einkaufsstraßen verbessern)	k	Kein/ gering	Hr. Wiedemann Im Zusammenhang mit Gesamtkonzept bearbeiten	6
S 4.6	den gefährlichen Übergang zum Postamt entschärfen sowie Einmündungssituation zum ehem. BayWa-Gelände verbessern (Verkehrssicherheit erhöhen)	l	PM	Hr. Wiedemann/ Kellner	5
S 1.4	Rahmenplan „Funktionsräume“; städtebauliche Untersuchung, basierend auf bisherigen Erkenntnissen, zur Funktionszuweisung im Bestand – Konkretisierung von Entwicklungszielen (die Marktgemeinde hat ein charakteristisches Gesicht)	m	PM	Hr. Wiedemann	4
S 4.3	Radwegführung parallel zu den Gleisen unter der Brücke Rosenheimer Straße und Anbindung an Kindergartenbrücke	l	PM	Hr. Kellner	4
S 5.3	Erweiterung MVV-Tarifgebiet, Gespräche mit der Stadt München, Akquisition staatlicher Fördermittel (ÖPNV- und Bahnandienung optimieren)	l	Kein/ gering	AK Verkehr in Kooperation mit der Gemeinde	4
S 4.2	Beschilderung/ Markierung für Rad- und Fußwegenetz (effektives Wegeleitsystem einrichten), inkl. Radwegkonzept in Zusammenarbeit mit der Verwaltung (S 4.4)	m	PM	Hr. Bachhuber mit ADFC	3

TT/ S	Maßnahme	Zeitraumen	Ressourcen	verantwortlich	Bewertung
TT 4	Ortsgestalt, Wohnen, Mobilität/ Verkehr				
S 4.4	Erweiterung/ Ordnung Fahrradstellplätze, u.a. Fahrradhalle im Nordwesten des Bahnhofs erstellen (Alternativen zum PKW aufzeigen/ entwickeln)	m	PM	Hr. Hartl/ Hr. Wiedemann	3
S 4.4	Bahnhaltepunkte am Gewerbegebiet und innerorts einrichten (Alternativen zum PKW aufzeigen/ entwickeln)	l	PM	Hr. Seeger (BOB)	3
S 1.4	Herdergarten: Volksfest verlagern, damit Fläche gestaltet werden kann (Nutz- und Bespielbarkeit von Plätzen verbessern)	l	PM	Hr. Wiedemann (s.o. in Kombination mit Rahmenplan)	2
S 4.1	Parkmöglichkeiten im Zentrum, Bereich Herdergarten: Anzahl nicht verringern, Ergebnisse Parkstudie beachten (gute Erreichbarkeit für Zielverkehr sicherstellen)	k	Kein/ gering	Hr. Wiedemann Im Zusammenhang mit Parkraumbewirtschaftungskonzept	2
S 2.3	Flächenkonversion BayWa: langfristige Lösung entwickeln – aktuell: Entwicklung von seniorengerechtem Wohnen (Nachverdichtungspotenziale ausschöpfen)	l	PM	Hr. Wiedemann	1
S 4.2	Vertreter für Behindertenbelange bei Beschilderungskonzeption einbeziehen (effektives Wegeleitsystem einrichten)	k	Kein/ gering	Hr. Bachhuber	1
S 4.5	Argumente sammeln (z.B. Feinstaubproblematik) um Schwerlastverkehr aus dem Ort zu bringen	l	Kein/ gering	AK Verkehr des BN	1

TT/ S	Maßnahme	Zeitraumen	Ressourcen	verantwortlich	Bewertung
TT 4	Ortsgestalt, Wohnen, Mobilität/ Verkehr				
S 5.4	landschaftliche und lärmschutztechnische Maßnahmen der Nordumfahrung optimieren	I	SP	Hr. Kellner/ Hr. Wiedemann (läuft im Rahmen der Planung)	1
S 4.3	ein Radweg (Angebotsstreifen) entlang der Münchner Straße (innerörtliche Wegeverbindungen ausbauen)	I	PM	Hr. Kellner in Zusammenarbeit mit Initiativen	0
S 4.6	Untersuchung der Möglichkeit einer Verlagerung der Straßenführung, um Gehweg-Engpass am Eck der alten Post zu beseitigen (Verkehrssicherheit erhöhen)	m	SP	Hr. Kellner/ Hr. von Angerer	0

TT/ S	Maßnahme	Zeitraumen	Ressourcen	verantwortlich	Bewertung
TT 5	Soziales, Freizeit, Kultur				
S 4.1	Planung und Umsetzung Ladehof (z.B. Beschattung, Grillplätze, Bolzplatz, Aktionen für alle Altersstufen) (Freizeit- und Erholungseinrichtungen ortsnahe bündeln)	m	PM	Hr. Kellner mit Jugendbeauftragten (läuft forciert, wg. BayWa)	8
S 1.1	Fest mit Anwohnern, z.B. bei Jugendfesten, Open-Air; Lösungsmöglichkeiten gemeinsam mit Betroffenen suchen; entspricht „Konfliktprävention durch Vorabinformation der Nachbarschaft“ (Konflikte partnerschaftlich regeln) → vgl. auch TT „Jugend, Bildung“ S 2.1	k	Kein/ gering	Jugendbeauftragte	5
S 3.1	Atlas „Barrierefreiheit“ erstellen	m	Kein/ gering	AK Verkehr mit Behindertenbeauftragten und Hr. Kellner	4
S 3.2	Gründung einer Projektgruppe zur Auswertung Landkreiskonzept/ Studie Caritas (Behinderte aktiv integrieren)	k	Kein/ gering	I&I/ Fr. Witte/ Hr. Hellwig (Auswertung I&I liegt vor, Vertiefung vorsehen), vgl. auch TT 4, S 3.2	4
S 3.1	Marktplatz und Anschlüsse schwellenfrei gestalten (Barrierefreiheit gewährleisten)	l	SP	Hr. Kellner; im Rahmen der Überplanung beachten	2
S 1.1	Angebot an ehrenamtlichen Mediatoren bekannt machen und erweitern, um Konflikte partnerschaftlich zu regeln (Konflikte partnerschaftlich regeln)	m	Kein/ gering	Hr. Harder	1
S 3.1	Prüfung ob Ausweitung der Öffnungszeiten Friedhof möglich ist (Barrierefreiheit gewährleisten)	k	Kein/ gering	Hr. Haunschild	1

TT/ S	Maßnahme	Zeitraumen	Ressourcen	verantwortlich	Bewertung
TT 6	Umwelt, Landwirtschaft, Energie				
S 1.3	Runder Tisch „Gemeindewerke – Gemeinderat – Energiewende Oberland“ (örtliche und regionale Initiativen als Multiplikatoren nutzen)	k	Kein/ gering	Werner Schmid, Gemeindewerke	7
S 3.1	Tankstelle für alternative Treibstoffe aufbauen (Einsatz von erneuerbaren Energien vorantreiben)	k	PM	Klaus Schiller, AK Verkehr der Energiewende Oberland (über Werner Schmid)	6
S 1.3	Stiftungsmitgliedschaft der Gemeinde in Energiewende Oberland anstreben	k	PM	Hr. von Löwis	4
S 1.1	<i>Zeitnahe Vertiefung des Umweltbereichs im ganzheitlichen Leitbild der Ortsentwicklungsplanung (bis zur Marktgemeinderatsklausur) → bereits eingearbeitet (Workshop vom 7.6.06)</i>	k	Kein/ gering	<i>Hr. Hartl/ Hr. Haunschild/ I&I</i>	3
S 1.1	Außendarstellung verbessern, z.B. durch Kundenzeitschrift der Gemeindewerke	k	PM	Gemeindewerke	2
S 2.3	Verwendung heimischer Hölzer (das öffentliche Beschaffungswesen ausrichten)	k	Kein/ gering	Hr. Kellner	1
S 1.3	Umwelt- und Energiethemen in Kindergärten und Schulen stärker behandeln	m	Kein/ gering	Hr. Löffler	0
S 2.1	Vermittlung über Multiplikatoren forcieren, u.a. Schulen, Kindergärten (Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft kommunizieren)	m	Kein/ gering	Hr. Wiechmann/ Hr. Schwabenbauer	0

TT/ S	Maßnahme	Zeitraumen	Ressourcen	verantwortlich	Bewertung
TT 6	Umwelt, Landwirtschaft, Energie				
S 2.4	Partnerschaft Landwirte – Gemeindegewerke: sondieren gemeinsamer Projekte (zusätzliche Vermarktungsmöglichkeiten für Land- und Forstwirte schaffen)	k	Kein/ gering	Hr. Götz/ Hr. Schwabenbauer	0
S 2.4	Runder Tisch Maschinenring / pro communo (Landwirte) – Bauhof: sondieren, wo Outsourcing Sinn macht	k	Kein/ gering	Hr. Kellner	0
S 1.2	ehrenamtlicher Umweltbeauftragter (mit politischer Rückendeckung) als Mittler und Ansprechpartner (vgl. Landkreis)	m	Kein/ gering	Hr. Hartl/ Hr. Bachhuber	nach- träglich nomi- niert

TT/ S	Maßnahme	Zeitraumen	Ressourcen	verantwortlich	Bewertung
TT 7	Ortsteile, Umland				
S 2.2	Testphase „Ortsbus“ einführen z.B. kleiner Bus für ca. 10 Personen; vgl. auch TT 4, S 4.4 „Pendelbus“ (Belange der Ortsteile in Verkehrskonzept einbringen und ÖPNV-Anbindung verbessern); geplant ist, dass Pendelbus in der Früh und am Abend fährt, dazwischen deckt Ortsbus Bedarf ab (vgl. Best Practice Bad Aibling, Tirschenreuth), vgl. auch Konzept des BN Arbeitskreises Verkehr (Citybuskonzept)	m	PM	von Angerer/ Herr Haunschild	11
S 3.2	Ortsteile als eigenständige Siedlungsräume mit umgebenden Grünräumen erhalten und im Flächennutzungsplan festschreiben (die Ortsteile haben eine eigene Identität)	l	SP	Hr. Wiedemann	4
S 3.3	Nachverdichtungs- und Nachnutzungspotenzial im Ort ausnutzen, v.a. aktive Beratung (Flächenentwicklung in den Ortsteilen behutsam betreiben)	l	SP	Hr. Wiedemann	3
S 1.3	Ergänzung des Gemeindeblattes, u.a. eigene Rubrik für jeden Ortsteil	m	Kein/ gering	Frau Berger	1
S 2.1	je nach Ortsteilgröße informeller Sprecher/ Vertreter oder Rat mit mehreren Mitgliedern, Ausgangspunkt für Netzwerk (vgl. Projektskizze TT 7)	m	Kein/ gering	Frau Küster	1
S 3.1	gezielte Dorfplanung/ Dorfwerkstätten veranstalten (Ortsteilleitbilder entwickeln)	m	PM	Ortsteilsprecher/ Hr. Herbst	1

TT/ S	Maßnahme	Zeitrahmen	Ressourcen	verantwortlich	Bewertung
TT 7	Ortsteile, Umland				
S 1.1	Anwohner- und „Nutzertreffen“ veranstalten, (Akzeptanz und Toleranz für gewachsene Treffpunkte steigern (Begegnungsmöglichkeiten und Treffpunkte erhalten und schaffen)	k	Kein/ gering	Frau Küster/ Ortsteilsprecher	0
S 1.2	Nachbarschaftshilfe/ -netzwerke aufbauen (Grundversorgung auch im Hinblick auf die sozialen Funktionen gewährleisten)	m	Kein/ gering	Ortsteilsprecher/ Ansprechpartner der kath. Kirche in den Ortsteilen	0
S 1.3	monatliches Kaffeekränzchen/ Stammtisch (Offenheit fördern und Information anbieten)	k	Kein/ gering	Frau Küster	0

TT/ S	Maßnahme	Zeitraumen	Ressourcen	verantwortlich	Bewertung
TT 8	Jugend, Bildung				
S 4.1	festen Veranstaltungsort forciert suchen: Bestandsaufnahme durch Jugendbeauftragte in Zusammenarbeit mit Gemeinde, unter Hinzuziehung von Experten (Veranstaltungsräume auch für Jugendliche öffnen bzw. schaffen)	k	PM	Jugendbeauftragte, Fr. Huber, Hr. Haunschild	12
S 1.1	Nacht der Jugendkultur in Kooperation mit allen Gastronomen, etc. (regelmäßige Jugendveranstaltungen etablieren)	m	PM	Jugendbeauftragte/ Wirtschaftsforum, Vereine	6
S 1.2	Präsenz der Jugendbeauftragten als zentrale Ansprechpartner in der Öffentlichkeit verstärken, z.B. Internet-Forum auf eigener Homepage (Jugendliche in die Planung und Umsetzung von öffentlichen Projekten einbeziehen)	k	Kein/ gering	Fr. Heiler/ Leiter des Jugendzentrums (Kreisjugendring)	5
S 3.1	Berufsakademien, Außenstellen von Universitäten oder auch außeruniversitäre Forschungseinrichtungen anziehen (Bildungsstandort mit breitem Angebot)	l	PM	Hr. Schuler/ Hr. Höß	3
S 4.2	Kooperation/ Einfluss auf Gemeinde aufbauen; Jugendbeauftragte bauen persönlichen Kontakt auf; Antrag der Jugendbeauftragten auf der allgemeinen Bürgerversammlung (attraktives und konkurrenzfähiges Freizeitangebot aufbauen)	k	Kein/ gering	Frau Heiler/ Jugendbeauftragte	2
S 2.1	Anwohnerggespräche: Ängste der Anwohner abbauen, z.B. bei Skaterpark (generationsübergreifende Begegnungen organisieren) → vgl. TT „Soziales, Freizeit, Kultur“, S 1.1	k			1

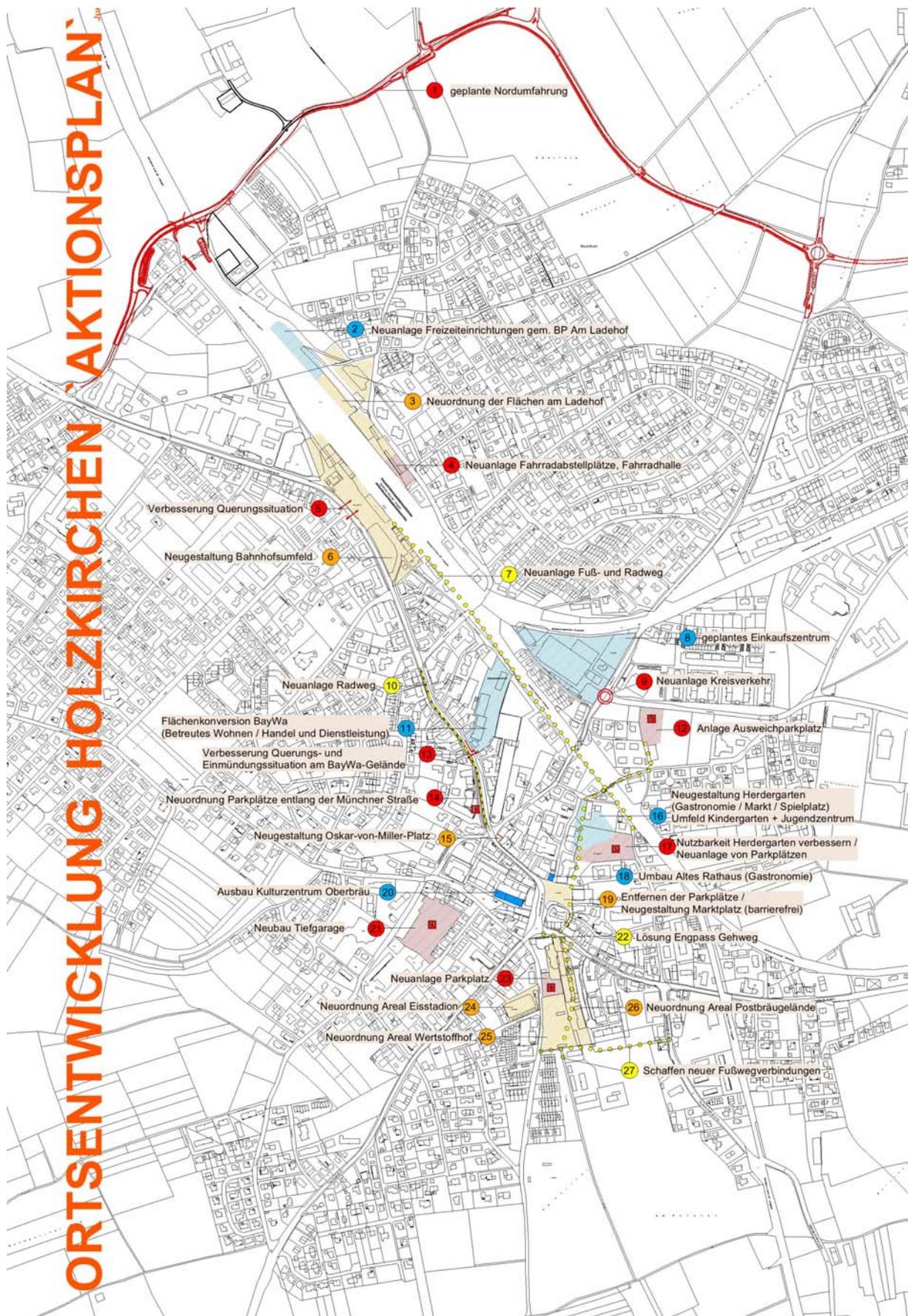
TT/ S	Maßnahme	Zeitrahmen	Ressourcen	verantwortlich	Bewertung
TT 8	Jugend, Bildung				
S 1.4	Einladung zum Jugendhilfeausschuss (mit Tagesordnung) auch an Jugendbeauftragte der Gemeinden (Jugendliche für politisches Engagement gewinnen)	k	Kein/ gering	Hr. Wein	0

5.2 Übersicht zu Maßnahmen mit städtebaulicher Relevanz

Aufgrund der Struktur des Maßnahmenkatalogs/ Aktionsplans finden sich viele städtebauliche Maßnahmen aus dem Zusammenhang gerissen. Im Rahmen der Umsetzung müssen diese Projekte fachlich hinterfragt und räumlich aufeinander abgestimmt werden um sinnvolle Beiträge zur Ortsentwicklung zu liefern. Die Umsetzung städtebaulicher Maßnahmen erfolgt auf Grundlage der vom Büro von Angerer vorgelegten Rahmenpläne.

Einen **Überblick über die vorgeschlagenen Maßnahmen** (Aktionsplan/ Ergebnisse Dialogplanung Ortskern) finden sie **auf der nächsten Seite**.

Ein Abgleich baulicher Maßnahmen mit den Aussagen des Leitbildes als auch die Prüfung der Auswirkungen im städtebaulichen Gefüge der Gemeinde (vgl. weiterführende Untersuchungen des Büros von Angerer) sind vor dem jeweiligen Projektstart vorzunehmen.



7 Impressum

Projekträger

Marktgemeinde Holzkirchen

vertreten durch den 1. Bürgermeister Josef Höß

Marktplatz 2

83607 Holzkirchen

Tel. 08024 / 642-0

www.holzkirchen.de

Projektansprechpartner im Rathaus

Karl Herbst / Robert Haunschild

Tel. 08024 / 642-318

Fax 08724 / 642-918

Mail herbstk@holzkirchen.de

Externe Projektberatung/ -begleitung

IDENTITÄT & IMAGE Coaching AG

Bernd Niedermeier (Dipl.-Ing. Univ.)

Im Schloßpark Gern 2

84307 Eggenfelden

Tel. 08721 / 1209-0

Fax 08721 / 1209-19

Mail niedermeier@identitaet-image.de

www.identitaet-image.de

Die Ortsentwicklungsplanung im Dialog ist kein abgeschlossenes Gutachten sondern ein lebendiger Prozess. Leitbild, Aktionsplan und Maßnahmenkatalog müssen immer wieder überprüft und ergänzt werden. Weiterdenken ist erwünscht! Die Projektansprechpartner freuen sich auf Ihre Ideen und Ihr Engagement!